

Theaterförderung: Produktionsbeiträge 2010/I

Auf den Eingabetermin vom 15. September 2009 erhielt das Präsidialdepartement der Stadt Zürich im Bereich des freien Theaters 29 Unterstützungsanträge für Produktionen und Aufführungen zur Begutachtung. An ihren Sitzungen Anfang Oktober prüfte die Theaterkommission die Gesuche, die einen Bedarf von Fr. 1'065'460.- auswiesen, während die zur Verfügung stehende Summe lediglich Fr. 464'000.- betrug. Es konnten somit etliche Projekte nicht gefördert werden. Auf Antrag der Theaterkommission konnte das Präsidialdepartement folgenden Anträgen mit einem Produktionsbeitrag (PB) entsprechen:

Trainingslager	2010-Die Rückkehr der Bümpliz	PB 70'000
-----------------------	--------------------------------------	------------------

"2010-Die Rückkehr der Bümpliz" ist nach der Honigkuchentrilogie die vierte Produktion der Gruppe Trainingslager mit dem Autoren Jens Nielsen. Es ist ein Heimat-Science Fiction, spielt mit den Themen Angst vor und Neugier auf das Fremde und nimmt die Konstruktion "multikulturelles Raumschiff trifft auf internationale Würdenträger und sensationslustige Einwohner" zum Ausgangspunkt für eine galaktische Reise durch den Kosmos festgelegter Kommunikationsstrukturen menschlichen Miteinanders, die im Augenblick der Konfrontation mit etwas völlig Fremden versagen und eine unüberwindbare Barriere bilden. Niemand versteht sich. Das ist zum einen bedrohlich, zum anderen auch komisch: das Wesen der Realität muss neu verhandelt werden, Neugier und Angst sitzen an einem Tisch und lernen sich kennen, aus Vielfalt und Verschiedenheit entsteht ein neuer Kosmos. Regie Antje Thoms und Dominique Müller, Spiel Roland Bonjour, Sarah Hostettler, Vivianne Mösli, Ingo Ospelt, Dominique Müller und Hans Rudolf Twerenbold, Premiere am 13. Mai 2010 im Theater Winkelwiese.

www.antjethoms.de/trainingslager

Mass & Fieber	G-Komödie - Die metaphysische Floor-Show	PB 100'000
--------------------------	---	-------------------

Inspiziert von Dante und der Screwball-Comedy wendet sich Mass & Fieber mit "G-Komödie" dem rasanten Treiben einer Gruppe von Personen zu, deren Kampf mit Zeitplänen und Babysitterproblemen, Karriereeinbrüchen und semikriminellen Machenschaften um einen Koffer voller Geld nur einen Ausgang zulässt: Paradise now - der gemeinsame Sprung in die Unwahrscheinlichkeit. Aus der "Göttlichen Komödie" wissen wir, dass jeder Übergang in eine neue Dimension mit Selbstaufgabe zu tun hat: "Lasst alle Hoffnung fahren", steht auf dem Tor zur Hölle, durch das der Dichter in der Mitte seines Lebens den Weg zur Erkenntnis antritt. Regie Niklaus Helbling, Autoren Brigitte Helbling, Niklaus Helbling, Musik Martin Gantenbein, Spiel Tonio Arango, Rebecca Klingenberg, Nicole Steiner, Silvester von Hoesslin, Bühne Dirk Thiele. Premiere am 21. August 2010 im Rahmen des Zürcher Theater Spektakels, weitere Vorstellungen anschliessend im Theater Rigiblick.

www.massundfieber.ch



jetzt&co. Theaterproduktion Titus

PB 20'000

Nach ihrer erfolgreichen Produktion "Hinter dem Bahnhof liegt das Meer" produziert jetzt&co. Theaterproduktion Zürich als nächstes das Stück "Titus" von Jan Sobrie. Es richtet sich an ein generationenübergreifendes Publikum ab 12 Jahren und wird mit dem Theater Stadelhofen und der Tuchlaube Aarau produziert. Das Stück des belgischen Autors erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der zerrissen am Rand des Abgrundes steht. Er lässt sein Leben in Bildern an sich vorbeiziehen, erzählt von seinen Kämpfen, seinen Sehnsüchten und Wünschen. Im Wechsel zwischen Wut, Trauer, Witz und Mut weiss das Publikum nie genau, was wahr und was behauptet ist. Schliesslich verliert der Tiefensog seine Wirkung und Titus gewinnt wieder festen Boden unter den Füßen, denn "Das Leben ist viel zu schön, um zu springen." Regie Enrico Beeler, Spiel Fabian Müller, Premiere am 7. Januar 2010 im Theater Stadelhofen.

www.jetztundco.ch

happy system (Archetti/Wiget) happy systems

PB 32'000

Das neue Theaterprojekt des Kollektivs "happy system", das sich um das Zürcher Musik- und Kunstduo Archetti/Wiget formiert, behandelt das Thema "Abwesenheit". Verstorbene, Verspätete, Ausgetretene und Ausgewanderte: sie machen das Abwesen von und in einem sozialen Gefüge aus: Familien, Stammtische, Bands, etc. Das sind happy systems. Der erste Abwesende ist der Barockkomponist G. Ph. Telemann. Um ihn herum bildet sich das erste happy system: Ein Kammermusikensemble, das nicht nur mit seiner Musik Abwesenheiten aufspürt. Die exklusiven Anwesenden sind das Publikum, das persönlich in den Theaterabend eingeführt wird und später Zeuge wird, wie sich ein Vokalensemble verflüchtigt, wie Menschen über Tonband sprechen, wie Paartänze alleine getanzt und Quartette im Trio gespielt werden... Konzept Bo Wiget, künstlerische Verantwortung Luigi Archetti und Bo Wiget, Dramaturgie André Becker, Spiel Luigi Archetti, Lucia Becker, Kurt Grünenfelder, Margareth Kammerer, Andreas A. Müller, Bo Wiget. Premiere am 18. Februar 2010 im Fabriktheater.

www.archettiwiget.net

Ueli Bichsel/Silvana Gargiulo Record

PB 55'000

"Record" handelt von Ausgrenzung und Klassengesellschaften. Auf der Bühne steht eine "lebendige" Lifttüre, die denken und handeln kann und die bestimmt, auf welcher Ebene sich die beiden Protagonisten Silvana Gargiulo und Ueli Bichsel aufhalten dürfen. Die Lifttür bestimmt aber vor allem welcher Eingang für den Einen oder die Andere oder Beide verschlossen bleibt, ganz wie der Chip unter der Haut einer Katze ihr eine Klappe öffnet und Rivalen vom ruhigen Zuhause fernhält. Die Begründung für die Isolierung von Gemeinschaften und Kulturen auf gewisse Territorien fusst meist auf materiellen Unterschieden, politischen Denkweisen, religiöser Zugehörigkeit wie auch der Sicherung wichtiger Ressourcen. Bei der Umsetzung von "Record" interessiert nicht eine apokalyptische Phantasie sondern vielmehr die Neugier wie so ein Chip auch unser Leben verändern würde. Wäre es manchmal verlockend, gewissen Konfrontationen und belastenden Informationen nicht ausgesetzt zu sein.



Spiel Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo, Regie Hanspeter Horner, Premiere am Zürcher Theater Spektakel 2010.

FAX AN MAX

Peter der Zweite

PB 70'000

Nachdem ihre letzte Produktion "KIM JONG II" erfolgreich durch vier Städte getourt ist, realisiert das Ensemble FAX AN MAX als nächste Produktion "Peter der Zweite" von Gaël Roth, welche 2008 im Rahmen des Autorenprojekts Dramenprozessor entstanden ist. Die rasante und schwarzhumorige Komödie um Machtstreben und Vergangenheitsbewältigung erzählt von Peter, der Präsident werden möchte. Sein Antrieb wurzelt in der traumatischen Erfahrung als Wolfgang, der damalige Kindergartenkamerad im Krippenspiel den Joseph spielen durfte, während für Peter nur das Schaf übrigblieb, eine Demütigung, für die er sich rächen will und dafür ist ihm jedes Mittel recht. Regie führt Manuel Bürgin, es spielen Nikolaus Schmid, Ute Sengebusch, Cathrin Störmer, Samuel Streiff und Silvester von Hösli. Premiere im Theater Winkelwiese am 27. Februar 2010.

Mandarina&Co.

Was gisch mer für d Welt?

PB 40'000

Mandarina&Co. entwickeln ein Stück zum Thema Wirtschaft: Zwei Mädchen legen zusammen, um ein Spiel zu kaufen, doch das reicht nicht und so beginnen die beiden zu tauschen und zu handeln, sie arbeiten und stehlen. Das stellt die Freundschaft auf eine harte Probe und immer tiefer geraten sie in den Strudel des "haben wollens" und so wird ihnen klar: sie befinden sich mitten in der Rätselwelt "Wirtschaft": Was han i, was hesch du, was bechum i, was gisch mer für d Welt? Das Stück soll Kinder ab 8 Jahren in das komplexe Thema einführen, es entwirren und Zusammenhänge und Mechanismen verständlich machen. Regie Seraina Dür, Spiel Diana Rojas und Brigitte Woodtli, Musik Gustavo Nanez, Bühne Mickry 3, Premiere 26. März 2010 im Theater im GZ Buchegg.

www.mandarina.ch

bigNOTWENDIGKEIT

keep on searching for a heart of gold

PB 25'000

Die neue Produktion von bigNOTWENDIGKEIT ist eine Entdeckungsreise zu "Medea". Medea ist Ambivalenz, Racheengel, Vorbild. Sie entzieht sich jeder moralischen Kategorie, die Zuordnung von Gut und Böse greift nicht, bei allen Protagonisten verschwimmen die Grenzen innerhalb dieser Dichotomie. Medea ist tatkräftig, rettet und vernichtet zugleich, nimmt sich, was sie will, ist gewalttätig, leidenschaftlich und euphorisch, eine Aufbegehrende gegen Männerwillkür - und doch ist sie machtlos zwischen Mächtigen. bigNOTWENDIGKEIT suchen Medea und stellen Fragen nach Schuld, Unschuld und Verhältnismässigkeit, nach Erinnerung und Mythenbildung. Inszenierung Anna K. Becker und Katharina Bischoff, Schauspiel Esther Becker, Anna-Katharina Müller und Beren Tuna. Premiere am 18. Mai 2010 im Fabriktheater.

Dalang Puppencompany**Schwarz wie die Tinte oder
Schneewittchen reloaded****PB 52'000**

"Schwarz wie Tinte oder Schneewittchen reloaded" erzählt nicht nur Grimms berühmtes "Schneewittchen" neu, sondern thematisiert aktuelle Fragen aus dem kindlichen Alltag und zeigt zum Teil unerwartete und verblüffende Wendungen auf, wie das Märchen auch anders hätte verlaufen können. Für die Dalang Puppencompany setzt genau hier die zeitgemässe Theatralität des Märchenstoffes an. So begegnen wir in "Schwarz wie Tinte" einer Frau, die sich nach einem Kinde sehnt, einem Spiegel, der nicht lügen kann, einer Mutter, die ihr Kind töten will, mit einem Gürtel, einem Kamm, einem Apfel - und einer Schar hilfsbereiter, jedoch höchst seltsamer Zwerge. Neben inhaltlichen Aspekten ist auch das Ineinandergehen von Fiktion und Realität, das Spiel im Spiel, wesentlich für die Inszenierung. Regie Brigitte Soraperra, Musik Martin Schumacher, Spiel Frida Leon Beraud, Frauke Jacobi. Premiere am 17. April 2010 im Theater im GZ Buchegg.

www.dalang.ch

3. November 2009/DM